

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Das IV. Capitel. Vom Beschreyen der kleinen Kinder.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Das IV. Capitel.

Vom Beschreyen der kleinen Kinder.

§§ Zerwohl das Beschreyen eigentlich nicht unter die Zauber-Kunst gehöret, wovon unten mit mehrern gehandelt werden soll, so muß man doch solches erzehlen und gedencken, dieweil es den armen Kindern zum besten kömmt. Solche Kinder sind sehr unruhig, und schreyen mehr als andere Kinder. So schwißen auch solche Kinder gar leicht, sonderlich am Gesichte und an der Seiten; Daß es von Zauberey herrühren solle, wird zwar von vielen widersprochen, genug aber ist es, wenn man Argwohn oder Muthmassung davon hat, insonderheit, in solchem Fall, da man nicht ergründen kan, wodurch sonst ein Kind solte verderbt und zu solcher Kranckheit und Verdorrung solte gerathen seyn. Daß aber die Kinder von bösen Leuten bezaubert werden können, bezeuget Herr D. Gockelius in seinem Tractat vom Beschreyen der Kinder.

Verdächtig ist, wenn keine Ursach solches Abzehrens und Verdorrrens gefunden werden kan, absonderlich wenn eine verdächtige Person zu des Kindes Wiege kommen, es gelobet, oder ihm freundlich zugesprochen. Ist also das beste remedium wider solche böse Leute sich zu präserviren, daß man das Kindlein fleißig seegne und Gottes Schutz empfehle.

Es sind auch einige, welche wissen wollen, ob ein Kind beschreyen seye oder nicht. Selbige sezen

ken unter des Kindes Wiegen ein Stöckgen mit Fließ- Wasser, und werffen ein Ey in solches Wasser; Wenn nun solches Ey oben schwimmt, so ist das Kind beschreyen, denn es wollen die gebundene Spiritus liberiret seyn.

Wenn man nun dafür hält, daß solch Abnehmen des Kindes von einer Fascination entstanden, und daß solches von bösen Leuten geschehen wäre, wiewohl auch solch malum seine natürliche Ursachen von sonderbahren Effluviis malignis haben kan, so müssen dergleichen Dinge gebraucht werden, welche dem malo, so entweder durch solche Effluvia, oder durch andere verborgene Mittel, von bösen Leuten beygebracht worden, zuwiderstehen vermögen, welcherley Mittel unterschiedliche hin und wieder, besonders in Bræunerii Thesaur. Sanit. Part. I sub Tit. Magia infamis zu finden.

Solch Beschreyen aber zu curiren, werden theils abergläubische, theils auch natürliche Mittel gebraucht. Die ersten wollen wir vorbeÿ gehen lassen, von den andern aber etwas weniges gedencken. Innerlich gebrauchet man rothe Corallen, gepülvert Hasel Mistel, gestossene Paris-Körner, oder folgendes Pulver-Gansli.

Nehmet Dorant-Saamen, 1. Dventl. rothe und weiße Corallen, jedes ein halb Dventlein zubereiteten Zahn von einem todten Menschen, 1. Scrupel, mischet es, davon dem Kinde in Brey zu geben.

Mehrentheils sehen dergleichen Kinder gar blau um die Augen, haben des Nachts keine Ruhe und schreyen, denen hilff also durch folgendes Bad.

Bad.

Nimm Sinngrün, Dorant, Johannis-Kraut, lege es ins Bad, darinnen bade das Kind 9 mahl, darnach nimm Linden-Mistel, Sibischholz, das auf den Weiden gewachsen ist, Leinkuchen, damit räucherere das Kind Abends und Morgens, so wird ihm bald geholffen.

Das waschen mit Beruff Kraut, ist als ein abstergens auch gut.

Sonsten ist auch gut vor Zauberey folgendes

Præservativ.

Man soll nehmen Dorant, Johannis-Kraut, zur rechten Zeit gegraben, hänge das in die vier Winckel des Hauses, als Stube, Kammer, Keller ins Bette, man muß es auch am Hals tragen, und den Kindern anhängen, so ist man nechst Gott sicher vor bezaubern.

Oder mag man die kleinen Kinder vor beschreyen bewahren durch nachstehende

Species zu Haupthäublein, Küßgen, Säcßgen und zu einem Bad.

Nehmet, S. Peters Kraut 5 Loth, Angelicken Wurzel, 3 Loth, Meisterwurzel 4 Loth, Dorant 1 Hand voll, Guldin Wiederthon, eine halbe Hand voll, Eisenkraut 1 Hand voll, Herkgespan 3 Hände voll, Johannis-kraut-Blumen, dritthalb Hand voll. Diese Stücke sollen zerschnitten wohl untereinander gemischt, Häublein, Küßgen, und Säcßgen damit gefüllet, und entweder an den

den Hals gehänget, oder auf obgedachte Weise gebrauchet werden.

Man kan auch erstgedachte Species in fließendem Wasser, so vor Aufgang der Sonnen stillschweigend geschöpffet worden ist, sieden, und ein Bad davon zurichten.

Räucher-Pulver.

Nehmet Peterskrautwurzel, 1 Loth, Meisterwurzel, Angelicawurzel, jedes 1 halb Loth, Dorant, anderthalb Quentl Sülden Wiederthon, 1 Quintlein, Eisenkraut, 4 Scrupel, Johannis-Krautblumen, 3 und ein halb Quintl. Rheinfarn, 2 Loth, diese Stücke sollen alle wohl unter einander gemischt, und mit diesem Pulver so wohl das Kind selber, als sein Bett, Tücher, Windeln, Kleider und alles, was ihm zugehöret, beräuchert werden.

Die Corallen-Tinctur mit S. Johannis Blumen Wasser eingegeben, wird sonderbahr gelobet. Ist die Essenz von Johannis-Blumen, auch der Spiritus von der ersten Nachgeburt einer Frauen.

Man salbet auch die Kinder mit dem Unguento corylino malaxiret auf den Magen. Castor recommendiret wider das Beschreyen oder Beruffen der Kinder folgendes

Sälblein.

Nehmet Mastix, Narden- und Rosen-Öel,
Safft aus Krausemünze und Vermuthkraut,
• • aus Quitten, jedes 4 Loth,
gepulverte Rosen,

Elfen

Elfenbein,

Rhodieser Holz jedes 1 Quentl.

Mischet aus allen nach der Kunst ein Sälblein.

Damit kan man des Tages 2 biß 3 mahl den Magen schmieren, auch pflegen einige Weiber die bezauberte Glieder mit Gummi Ammoniaco oder Teuffelsdreck zu beräuchern.

Andere giessen Eßig auf ein glüend Huff-Eisen, lassen den Rauch davon an das Kind gehen, und thun solches drey mahl.

Wenn man aber nicht weiß, wie, oder von wem solches Beschreyen geschehen, soll man Myrrhen, Weyrauch, Agtstein, Dorant, Frauenhaar und dergleichen nehmen, selbige dörren, und das Kind damit beräuchern.

An den Hals muß man ihnen Agtstein und Corallen anhängen, insonderheit das vom Helmontio so sehr gerühmte Electrum minerale immaturum, oder roth Hülden-Erk, oder ein Knoblauchs-Haupt oder Eberwurzel anhängen.

Das V. Capitel.

Vom Herßgespan.

Das Herß-Gespan entstehet aus einem sauren dicken Schleim, welcher durch die allzuviel eingefüllte, saure alte und dicke Milch, übelgekochten Brey, auch gebackenen untauglichen Speisen verursacht wird. Bey denen Grossen aber wird es einer grossen Überfüllung von harten Speisen, Obst, Zuckerwerck, sauren Sachen, von vielen Most, Fischen, Erbsen und andern blehenden Sachen,